



CHRISTOPHERUS
LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT



LEITBILD
der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Laufenmühle e. V.

„Erst wenn ich Lichtes denke,
leuchtet meine Seele,
erst wenn meine Seele leuchtet
ist die Erde ein Stern.
Erst wenn die Erde ein Stern ist,
bin ich wahrhaft Mensch.“

Herbert Hahn

VORWORT

Wir sind auf dem Weg, die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e. V. weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen.

So wie die Sterne den Reisenden früherer Zeiten Wegweiser waren, wollen wir mit diesem Leitbild einen Stern an den Himmel heften, der uns Orientierung ist. Wir verstehen ihn als Leitstern, an dem wir unser strategisches und operatives Handeln immer wieder neu ausrichten, um ihm immer näher zu kommen.

Auf diesem gemeinsamen Übungsweg mit uns selbst und Anderen brauchen wir Mut und Begeisterung, aber auch Geduld und Gelassenheit.

Unsere Arbeit und auch ihre Rahmenbedingungen verändern sich. Auch das Leitbild muss daher immer wieder neu geschöpft werden.

Das anthroposophische Menschenbild wird uns dabei stets die Grundlage bilden:

Mit Körper, Geist und Seele sind wir auf dreifache Weise der Welt verbunden, die uns unbegrenzten Raum zur persönlichen Entwicklung gibt.



WIR IN DER GESELLSCHAFT

Warum?

Kernaufgabe des Christopherus e. V. ist es, innovative Sozialarbeit vorbildhaft zu leben und zu repräsentieren. Uns leitet die Auffassung, dass der geistige Kern eines Menschen von seiner Behinderung unbeeinträchtigt bleibt.

Wir streben an, dass jeder behinderte Mensch ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft ist, denn was uns vereint, ist die in jedem Menschen veranlagte Fähigkeit zur persönlichen Entwicklung.

Wie?

Wir schauen auf den einzelnen Menschen und dessen Entwicklung, Intentionen und Interessen.

Wir ringen um individuelle Lösungen, die organisch aus den sich ergebenden Fragestellungen wachsen und streben dabei nach einer außergewöhnlich hohen Qualität jenseits üblicher Standards.

Individuell gestaltete Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten erlauben vielfältige Begegnungen für alle Menschen.

Durch den Zusammenklang von Natur, Kunst und lebendiger Sozialarbeit schaffen wir Orte der Entschleunigung und Inspiration. Wir bringen Menschen über die Sinneswahrnehmung zum Staunen sowie zu neuen Perspektiven.

Was?

Über unsere Produkte und Leistungen treten wir in Beziehung mit der Gesellschaft. Dies gelingt z. B. über unser Erfahrungsfeld der Sinne EINS+ALLES, unsere Kaffeeröstereien, gastronomischen Angebote, Kulturveranstaltungen sowie die Produkte der Werkstätten. Wir erleben uns als gleichberechtigten Teil des Wertschöpfungsprozesses und erfahren dabei selbst Wertschätzung.

Unsere differenzierten Wohnangebote ermöglichen ein Leben in der Stadt – mit allen Annehmlichkeiten, aber auch Herausforderungen – oder in einem bewusst geschaffenen Rückzugsraum. Durch die Einbindung in die sozialen Strukturen und Aktivitäten der Einrichtung ermöglichen wir gleichermaßen Selbstbestimmtheit und Rückhalt für die betreuten Menschen.



SOZIALTHERAPIE

Warum?

Wir verpflichten uns, das Lebensrecht und den Lebenswert behinderter Menschen zu vertreten und zu schützen, denn niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Jeder Mensch steht mit seiner Individualität in der Welt und ist durch den Zusammenklang von Körper, Geist und Seele mit ihr verbunden.

Gleichzeitig ist jeder Mensch eine einzigartige Persönlichkeit mit der ihm eigenen Fähigkeit zur Entwicklung. Kernaufgabe unserer Sozialtherapie ist es, diese Entwicklung zu ermöglichen und zu fördern.

Wie?

Wir als Mitarbeiter des Christopherus e. V. verstehen uns als partnerschaftliche Begleiter von Menschen mit Behinderungen. Wir wissen, dass derjenige, dem wir helfen, auch unsere Entwicklung fördert und unser Leben bereichert.

Eine Säule unserer Arbeit bilden unsere ethischen Leitlinien, in denen wir an den drei Begriffen „Würde“, „Sinn“ und „Rechte“ unser ganzheitliches Menschenbild entwickeln.

Im Zusammenleben der uns anvertrauten Menschen schaffen wir gleichzeitig Begegnungs- und Entwicklungsräume für ihre Stärken und Begabungen sowie Unterstützung für ihre Beeinträchtigungen.

Das Aufgreifen und Anwenden von Rhythmen verstehen wir als Grundlage eines gesunden Lebens.

Die ärztliche Betreuung sowie unsere therapeutischen Möglichkeiten sollen die behinderten Menschen über alle Wesensglieder ansprechen und ihre Entwicklung unterstützen.

Was?

In der Tagesstruktur achten wir auf ganzheitliche, verstehbare und sinnvolle Tätigkeiten.

Wir fördern die Pflege und Koordination der Sinne. Somit dient unser Erfahrungsfeld der Sinne EINS+ALLES auch therapeutischen Zwecken.

Mit individuellen Wohn- und Lebensformen sowie unseren Produkten und Leistungen unserer Werkstätten fördern wir Selbständigkeit und Partizipation in allen Lebensbereichen.

Die rhythmische Wiederkehr von Tätigkeiten, Kulturveranstaltungen und Festen im Zeitenlauf gibt Orientierung, Vertrauen und Verlässlichkeit.





INNOVATION

Warum?

Wir achten die Unterschiedlichkeit von Menschen.

Wir wissen, dass Inklusion heute noch nicht von selbst stattfindet.

Wir sind uns jedoch sicher, dass Menschen mit Behinderung eine Bereicherung innerhalb der Gesellschaft sind. Deshalb leitet uns die Auffassung, dass wir Ideen, wie Teilhabe gelingen kann, selbst einbringen und umsetzen müssen.

Damit behinderte Menschen in der Gesellschaft beteiligt sind und die Gesellschaft lernen kann, sich deren Fähigkeiten wertschöpfend zu erschließen, wollen wir durch eine innovative Sozialarbeit auf ihre Individualität aufmerksam machen.

Wie?

Mit EINS+ALLES schaffen wir Dienstleistungsbereiche, in denen behinderte Menschen wertschöpfend sichtbar werden.

Über die Kunst als Mittel der Inklusion entwickeln wir anziehende Angebote, Veranstaltungen und Projekte von höchster Qualität und überraschender Kreativität, die von unseren Gästen mit Interesse und Begeisterung angenommen werden.

Durch Qualität und Erneuerung bleiben wir für Gäste attraktiv und verwirklichen gleichzeitig innovative Ansätze in der Sozialarbeit.

Was?

Aus der innovativen Idee EINS+ALLES wachsen organisch neue Arbeitsbereiche behinderter Menschen, beispielsweise in:

- der Kaffeerösterei el molinillo
- Küche und Service des Café-Restaurant molina
- der TierOase
- der Gästebetreuung
- der Gartenbau- und Waldwerkstatt
- der Textilwerkstatt
- der Zentralküche

Weitere Arbeitsbereiche entstehen durch unsere Anbindung an kommunale, regionale und überregionale Kooperationspartner wie die Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald sowie den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Beispielsweise betreiben wir die Tourist-Information der Stadt Welzheim als WfbM.

Die Form unserer inklusiven Projekte ist vielfältig und doch eint sie eine Überzeugung: Gemeinschaft und Solidarität entstehen durch gemeinsames Tun – als Quell jeder Teilhabe.

Was zählt, ist die Begegnung aller Beteiligten auf Augenhöhe.

Inklusive Projekte:

- Zukunftsbau – ein monumentales Weidenbauwerk 2010
- „CARMINA – das inklusive Tanzprojekt“ 2013
- der Dokumentarfilm „CARMINA – Es lebe der Unterschied!“ von Sebastian Heinzel 2014, ausgezeichnet mit dem „Diversity Award“ beim Filmfestival „Assim Vivemos“, Brasilien 2015.





WIRTSCHAFTEN

Warum?

Wir verstehen uns als Partner in einem gesellschaftlichen Netzwerk – Fairness und Partnerschaftlichkeit sind uns dabei wichtig. Unser Wirtschaften ist geprägt vom sinnvollen Einsatz menschlicher und finanzieller Ressourcen zum Wohle unserer betreuten Menschen und Kunden sowie zur Zukunftssicherung der Einrichtung.

Ein ausgeglichenes Ergebnis ist unerlässlich.

Die Grundsätze „Würde“, „Recht“ und „Sinn“ leiten auch unser unternehmerisches Handeln.

Wie?

Wir arbeiten transparent und zuverlässig mit Partnern, Kunden und Lieferanten zusammen, um dauerhafte und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen, wenn möglich auch mit Regionalbezug, zu schaffen.

Auf der Basis unserer Entlohnungsgrundsätze nutzen wir wirtschaftlichen Erfolg für eine soziale und gerechte Zusatz-Entlohnung unserer Mitarbeiter und für zukünftige Investitionen.

Bei der Dienstplanung unserer Mitarbeiter achten wir neben der Einhaltung der ethischen Richtlinien auch auf ihre individuellen Bedürfnisse und bleiben mit ihnen im Dialog.

Uns zur Verfügung gestellte Mittel setzen wir zum individuellen Wohlergehen unserer Betreuten ein.

In den Produktionsbereichen und Werkstätten zählt nicht der maximale Gewinn, sondern die Entwicklung hochwertiger Produkte mit sozialem Mehrwert.

Was?

Durch eine regionale Vernetzung sind wir mit der Region verbunden. Transportwege werden reduziert und der ländliche Raum gestärkt. Gleichzeitig ermöglichen wir unseren Partnern soziales Engagement.

Unsere betreuten Menschen erwirtschaften ihre Löhne selbst. Unsere Mitarbeiter sind durch freiwillige Zuwendungen am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt.

Wir legen Wert auf eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit unseren Werten und unterstützen sie in deren Anwendung. Für Krisensituationen bieten wir unseren Mitarbeitern Leitlinien und externe Unterstützung an.



NACHHALTIGKEIT

Warum?

Die natürlichen Ressourcen unserer Erde sind begrenzt. Nur in einer gesunden Umwelt können wir und nachfolgende Generationen leben und uns entwickeln.

Aus dieser Überzeugung nehmen wir unsere Verantwortung für Natur und Mensch ernst und handeln nach ökologischen Maßstäben.

Ökonomische und soziale Interessen machen Umweltschutz nicht unmöglich. Wir bemühen uns, diese scheinbar widerstrebenden Ansätze auszugleichen.

Wie?

Nachhaltig zu handeln, bedeutet für uns, Ressourcen zu schonen und zu erhalten. Dabei gehören soziale Kriterien für uns zur Nachhaltigkeit dazu. Durch EINS+ALLES können wir dieses Selbstverständnis in die Öffentlichkeit tragen.

Durch Vernetzung mit regionalen Lieferanten und Kooperationspartnern werden nachhaltige Strukturen im ländlichen Raum gestärkt.

Was?

Beim Einkauf von Lebensmitteln für unsere Heimküche sowie im Café-Restaurant molina verwenden wir weitgehend biologisch und regional erzeugte Lebensmittel bzw. Umstellungsprodukte.

Unsere Kaffeeröstereien veredeln ausschließlich fair gehandelte, nachhaltig erzeugte Rohbohnen in zertifizierter Bio-Qualität.

Unser Café-Restaurant molina wurde im Rahmen des „Nachhaltigkeits-Checks für Tourismusdestinationen 2014 – 2017“ als „Nachhaltiger Partnerbetrieb“ zertifiziert.

Wir verwenden biologisch abbaubare Wasch- und Reinigungsmittel und reinigen unsere Abwässer durch eine biologische Kläranlage. Ausnahmen bestehen in Bereichen mit vorgegebenen hygienischen Richtlinien.

Wir beziehen zertifizierten Ökostrom aus regenerativen Energiequellen.

Sowohl bei Neubauten als auch im Einkauf von Büroausstattung und -einrichtung achten wir auf niedrigen Energieverbrauch, umweltfreundliche Produktionsverfahren, nachwachsende Rohstoffe und langfristige Lösungen. Verbrauchsartikel werden verantwortungsvoll eingesetzt.

Wir halten unsere Tiere artgerecht.

Unsere Außenanlagen werden durch natürliche Materialien gestaltet.

Wir unterstützen umweltfreundliche Mobilität durch das Angebot von kostenlosen E-Bike-Tankstellen und eine Kooperation mit der Schwäbischen Waldbahn.

Wir beteiligen behinderte Menschen am Arbeitsleben und entwickeln familienfreundliche Arbeitsstrukturen.

Auch in unserer Programmgestaltung im Erfahrungsfeld der Sinne ist die Auseinandersetzung mit der Natur als Lebens- und Zukunftsraum lebendig.



Wetter- Bericht

Top 1

Aus den Bereichen

2

3 Fakten

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Inspirieren

Unsere Inspirationsquelle ist das anthroposophische Menschenbild.

Dessen Werte betrachten wir im Kern als zeitlos, interpretieren sie im Sinne einer innovativen Sozialarbeit aber auch neu. An dieser Kernaufgabe entwickeln wir uns auch persönlich.

Wir achten darauf, dass jeder Mitarbeiter Sinn in seiner Arbeit erfährt.

Engagement belohnen wir mit Wertschätzung und Vertrauen.

Beziehung gestalten

In unserer Arbeit stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt, weil jeder einzelne Mitarbeiter wichtiger Teil unseres sozialen Organismus ist. Die Verschiedenartigkeit der Menschen und ihre individuelle Entwicklung sehen wir als Bereicherung an.

Regelmäßig stattfindende bereichsinterne und -übergreifende Gespräche mit den Mitarbeitern stärken den Teamgedanken und schaffen Raum für Dialog.

Dialogisch Führen

Miteinander im Gespräch zu bleiben, ist essentiell für unser Führungsverständnis. Wir pflegen eine wertschätzende Gesprächskultur, in der die Sichtweise und Ideen des einzelnen Mitarbeiters gefragt sind.

Durch dialogische Führung unterstützen wir Mitarbeiter, selbstverantwortlich zu handeln.

Strukturieren

Interesse, Verantwortungsbereitschaft und Engagement entwickeln sich da, wo Verantwortungsbereiche definiert, Kompetenzen gezielt eingeräumt und Aufgaben beschrieben und zugeordnet sind.

Durch verbindliche Delegation von Aufgaben übernehmen Mitarbeiter die Verantwortung, Entscheidungen umzusetzen und die auf ihren Arbeitsbereich bezogenen Ziele zu verwirklichen.

Informieren

Um zukunftsfähige Entscheidungen treffen zu können, ist es wichtig, rechtzeitig, ausreichend und verständlich informiert zu sein und zu informieren.

Teamgespräche gehören zur gegenseitigen Information und Entscheidungsfindung. Gleichzeitig ist es uns wichtig, den Mitarbeitern auch über das Aufgabengebiet hinausgehende Informationen zu geben, um Zusammenhänge deutlich zu machen.

Entscheiden

Mit unseren Entscheidungen gestalten wir moderne Sozialarbeit und sichern deren Qualität und Ausbau. Dabei bewegen wir uns in engen rechtlichen Rahmenbedingungen. Den individuellen Freiheitsgrad unserer betreuten Menschen und Mitarbeiter hoch zu halten, bleibt unser Ziel.

Unsere Entscheidungen sind transparent, verlässlich und verbindlich.

Wir entwickeln für jeden Mitarbeiter einen Rahmen, innerhalb dessen er individuelle Entscheidungen treffen kann und unterstützen Selbstverantwortung und Eigendisziplin.

Beurteilen

Zur persönlichen Entwicklung brauchen wir andere Menschen. Nur in der Kombination von Selbst- und Fremdbild gewinnen wir ein vollständiges Bild von uns. Voraussetzung für eine konstruktive Beurteilung unserer Mitarbeiter ist, dass wir sie intensiv und vielfältig wahrgenommen haben.

Wir unterstützen Mitarbeiter durch Anerkennung und Wertschätzung bei ihrer Selbsteinschätzung und begleiten sie in ihrer Entwicklung. Kritik äußern wir respektvoll und suchen gemeinsam nach Lösungsansätzen für auftretende Probleme.

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zur Zusammenarbeit zu erhalten und gleichzeitig Wünsche und Erwartungen an ihre Führungskraft zu formulieren.





KOMMUNIKATION

Warum?

Die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Kommunikation bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Menschenführung, für den Austausch von Wissen und somit für den Erfolg unserer Sozialarbeit.

Durch Kommunikation treten wir in Beziehung zu Mitarbeitern, betreuten Menschen, ihren Angehörigen und gesetzlichen Betreuern, Geschäftspartnern, Gästen, Behörden und der Öffentlichkeit.

Durch Kommunikation wollen wir inspirieren und motivieren, belastbare Beziehungen schaffen und pflegen. Sie stiftet Identifikation mit unserer Einrichtung und unseren Zielen und ist gleichzeitig Mittel zur Führung von Mitarbeitern.

Wie?

Unsere Aussagen stehen mit den Tatsachen und unserem Tun im Einklang. Wir informieren rechtzeitig und transparent.

Wir schaffen ein Klima gegenseitigen Vertrauens und ermöglichen so Gespräch und Meinungsaustausch. Wir verstehen Kritik als Quelle der Veränderung und der Innovation.

Im Umgang mit betreuten Menschen achten wir auf einfache Sprache.

Unsere nach außen gerichtete Kommunikation vermittelt ein authentisches und kompetentes Bild unserer Einrichtung und ist sinnlich, empathisch, überraschend und inspirierend.

Was?

Durch verschiedene Gesprächsforen und interne Kommunikationsmittel, z.B. bereichsinterne und -übergreifende Besprechungen, Einbindung des Heimbeirates, hausinterne Newsletter u. a., fördern wir neben prozessorientierten Kommunikationswegen auch den vernetzten Informationsfluss ungeachtet von Hierarchien.

Durch Jahresprogramme, Imagebroschüren und Flyer, einen gepflegten Internetauftritt, liebevolle handschriftliche Beschilderungen uvm. pflegen wir Beziehungen, gewinnen Partner, Förderer und Gäste und betreiben dadurch eine authentische Öffentlichkeitsarbeit für mehr Teilhabe behinderter Menschen.

IMPRESSUM

An der Leitbild-Entwicklung waren beteiligt:

Reiner Böning

Cordula Brömmelhaus

Daniela Doberschütz

Sven Eckstein

Dieter Einhäuser

Philipp Einhäuser

Armin Rauser

Uwe Urbschat, Leiter Kultur- und Identitätsmanagement, WELEDA AG

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihre Mitwirkung am Entstehen der besonderen Fotos.

Umschlagmotiv: Vinci-Wirbel, Jürgen Grieger-Lempelius und Hansjörg Palm, 2015

Fotos: Charlotte Fischer

Welzheim, im August 2015

Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufmühle e. V.

Laufmühle 8

73642 Welzheim

Telefon 0 71 82.80 07. 0

Fax 0 71 82.80 07. 13

info@laufmuehle.de | www.laufmuehle.de | www.eins-und-alles.de

